

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 491.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Wagenpreis für Halle und die Bezirke 2,60 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für die Bezirke. Die halbesährige Zeitung enthält monatlich 60 Seiten. — Druck und Verlag: Carl Schöler, Halle a. S., Gutenbergstraße 11. (Telefonnummer 1111). Sonntagsausgabe: 10 Seiten. — Druck und Verlag: Carl Schöler, Halle a. S., Gutenbergstraße 11. (Telefonnummer 1111).

Sonntag-Ausgabe

Zeitungsgeldern für die halbesährige Beilage oder deren Raum für Halle 10 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Anzeigen am Schluß der redaktionellen Arbeit die Seite 60 pfennig, Anzeigen im Innern der Beilage in der Größe 10 Pfennig und bei allen folgenden Anzeigen entsprechend.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 47.
Eigentümer: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Sonntag, 14. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. VII. Nr. 11494.
Druck und Verlag von Carl Schöler in Halle a. S.

Britische Großmut.

Das britische Weltreich hat einen höchst ungerechten Krieg gegen die beiden Völkerverbände in Südafrika geführt. Nach mehrjährigem Kämpfen, bei welchem Mutterland und Kolonien ihre kriegerische Kraft vereint eingesetzt hatten, konnte schließlich endlich den Buren den Frieden diktieren. Dieser brachte nach englischer Auffassung den Besiegten sogar noch großen Vorteil, indem sie gegen Aufgabe ihrer freien Selbständigkeit Unterthanen König Edwards werden durften, ein Schicksal, dessen Bedeutung ihnen vielleicht daraus am klarsten erhellen mochte, daß Seine britische Majestät zugleich den Titel eines Kaisers von Indien führt, dessen eingetretene Welteroberungen schon lange die Glückseligkeit englischer, englische Schatzkammer zu sein. Der letztere ist es, der fallen mit ihren Wäffeln, den Wäffeln ihrer Schwärmer zu vermehren, zukommen. Die Buren hatten also eine Zukunftsperspektive vor sich, die an Einfachheit ihrer Linien nichts zu wünschen übrig ließ.

Allerdings hatte Kitzender den Buren die bittere Pille versetzt, zu welchem Zwecke in die Friedensbedingungen die ungewöhnliche Bestimmung aufgenommen wurde, daß der Sieger eine große Summe, drei Millionen Pfund Sterling, zu Gunsten der Besiegten verwenden müsse. Diese britische „Großmut“ fand nahezu allgemeine Bewunderung, da sonst dem Besiegten die Kriegskosten des Siegers auferlegt zu werden pflegen. Wir haben indessen schon damals betont, daß dieser Betrag ganz unzureichend sei, um die ihm im Friedensvertrage vorgewiesenen Bestimmungen zu decken, und daß Kitzender die Weisung dieser Verwendungszwecke derartig gewählt hat, um bei Sicherheit vorzuberufen zu können, daß zum Wiederaufbau der von den englischen Soldaten vielfach ganz ohne Zweck in Brand gesteckten Völkerverbände nichts oder so gut wie nichts übrig bleiben werde.

Diese für die Buren wenig tröstliche Voraussicht ist nur so schnell in Erfüllung gegangen. Die über die Verbrennung der drei Millionen Pfund im vorigen getroffenen näheren Bestimmungen haben gar keinen Zweifel darüber gelassen, daß die britischen Nachbarn an nichts anderem als daran denken, die Buren zu retabulieren und ihnen dazu genügende Geldmittel zu gewähren oder auch nur vorzuschlagen. Das ist auch den Burenführern längst klar geworden. Diese empfinden diesen Sachverhalt um so schmerzlicher, als sie sich überzeugen mußten, gerade in dem Punkte der Friedensbedingungen von Kitzender überdöselnd zu sein, mit dem sie ihren Mitstreitern die Annahme der im Uebrigen ihnen sonst unannehmbaren Friedensbedingungen plausibel gemacht hatten. Wie sich jetzt herausstellt, besog ihm die Unwissenheit der drei Völkergenerale Boshart, De laet und De Wet in London auf diese Angelegenheit. Konnten sie auch tatsächlich hoffen, eine Revision des Friedensvertrages im Uebrigen zu erzielen, so mochten sie doch glauben, von der britischen Großmut erwarten zu dürfen, daß ein größerer und halbwegs ausreichender Betrag für die Wiederherstellung der Farmen zu erbitten wäre.

Angenehm wünscht die englische Politik nichts schmerzlicher, als daß die Buren gute und lehrreiche nützliche Unterthanen werden sollen, was zweifellos ihre weitestgehend hätte gefördert werden können, daß man ihnen das Retabulieren erleichtert sei, die dazu erforderlichen Gelder zur Verfügung gehalten hätte. Aber die Höflichkeit der englischen Politik diesen befallenen deren Worte nur höchst selten zu bedenken, und so hat denn der Chamberlain, nachdem er die Burengenerale durch längeres Wartenlassen einigermaßen müde gemacht hatte, ihnen zwar sehr viel von der Sympathie gesprochen, die er für ihre Landsleute hege, aber rundweg abgelehnt, den Metallfondsfonds zu verfahren.

Es ist thöricht, wenn deutsche Mütter die Buren angeht, dieser für sie trostlosen Lage darauf verweisen, was das hochwürdige Element in der Kapkolonie für sie thun könne. England will die Buren gar nicht wieder lehrhaft werden lassen; es mehr von ihnen treffen, desto lieber ist es ihnen englischen Nachbarn. Man sollte meinen, andere Staaten hätten Ursache, aus dieser Sachlage für sich Nutzen zu ziehen, indem sie dem kolonialistischen Burenelement Anfechtungsbedingungen gewähren, bei denen beide Theile ihren Vorteil fänden. Jetzt dürfte der Augenblick gekommen sein, in dem wir für Südwest-Afrika den Zug der Buren gewinnen könnten. Allerdings: Fest oder nie!

Wochenschau.

Die verfloffene Woche wurde durch die erfreuliche Kunde von der schnellen Befreiung der haitianischen Seeräuber durch die deutsche Marine eingeleitet. Die prompte und sichere Art, mit der unser „Panther“ in den haitianischen Gewässern erschien und dort die Abstraffung der Seeräuber vornahm, hat den denkbar besten Eindruck gemacht und hat das Prestige des Deutschen Reiches erheblich erhöht. Die Regierpolitik Haitis fand bekanntlich seit dem Juli dieses Jahres, seitdem die Wahl eines neuen Präsidenten zu vollziehen war, in hellem Aufbruch, und zwischen den Anhängern der beiden Präsidenten Fernin und E. Pierre entbrannte bald ein blutiger Bürgerkrieg. So lange dieser Fortschritt der inneren Unruhen legentlich Haitis' Blick, kümmerte sich Niemand darum. Ende Juli aber, als der Pöbel und die aufständischen Parteien auch die fremden Konsuln in Kap-Saintien bedrohten, gestaltete

sich die Sache anders. Amerika entfandte alsdann das Kanonenboot „Macias“ in die haitianischen Gewässer, von deutscher Seite wurde der „Panther“ dorthin beordert, der just in demselben Augenblick eintraf, als es die höchste Zeit war, als es galt, die Seeräuber, die sich an der „Marcomania“ vergifteten hatten, abzutreiben. Die Vorgänge sind unseren Lesern so bekannt. Die Sache endete damit, daß der „Crète à Pierrot“ am vergangenen Sonnabend in den Grund gesunken wurde.

Zum Untergang des „Crète à Pierrot“ werden uns jetzt folgende Einzelheiten aus New-York gemeldet:

Sobald der „Panther“ herankam, legte der „Crète à Pierrot“ dicht am Ausladehafen von Conaibes an, und begann eifrig seine Mörsergeschütze, Munition, Gewehre und Alles, was werthvoll an Bord war, auszuschiffen, um dieselben in Sicherheit zu bringen. Als die Aufforderung zur Uebergabe erging, verlorste Kapitän Millid nur deshalb eine längere Frist zu erlangen, um sämtliche Geschütze und Munition zu retten, denn sie repräsentieren fast die gesamte Artillerie Haitis. Millid nahm auch die Bestimmungen des deutschen Kommandanten nur deshalb in Kauf, in weil er dadurch doch noch die nötige Zeit zur Beendigung der Landung, wenigstens der Geschütze, zu finden hoffte. Als dann der „Panther“ dicht herankam, und sich Bord an Bord mit dem Injurgenentschiffte legte, sah Millid ein, daß sein Plan unausführbar geworden, und in seiner Wuth und Verzweiflung legte er selbst das Feuer an die Munitionskammer im Akt der Kanonenbootes. Daß er geofft hätte, dabei den „Panther“ in die Luft zu sprengen, davon kann keine Rede sein, denn er hätte alle Anzeichen liegen bestir vor — die Mörser und Schiffsflug, sich selbst sogar noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Seine Leiche wurde im Taumel des Aufbebens hängend aufgefunden — er hatte sich über Bord geschwungen, um sich so zu retten, als seine Kräfte ihn verließen. Sein Körper wies jedoch Verwundungen auf. Ob er sich dieselben beim Regen des Feuers gefloht oder, wie einige der Matrosen behaupten, stark der Stagnation kurz vor der Katastrophe ausgedrückt hatte und deshalb unfähig war, sich in Sicherheit zu bringen, wird unangeführt bleiben müssen. Der Schiffskapitän und die beiden Matrosen, die mit „Crète à Pierrot“ vertrieben waren, noch Angehörigen des Leutes finilos betrunken in ihren Kängengatten im unteren Schiffstraum geblieben und konnten nicht herausgebracht werden. Der „Panther“ warf, als plötzlich die Munitionskammer in die Luft fuhr, schnell seine Maschinen zurück und ging in Schußweite des „Pierrot“ vor Anker. Erst eine volle Stunde später, als der Brand des Injurgenentschiffes die am Ufer liegenden Waaren zweifellos europäischer Kaufleute zu gefährden drohte, gab der deutsche Kommandant eine Anzahl Schiffe auf das brennende Brand ab, um dieselbe völlig zum Erliegen zu bringen. Menschenleben jenseit dieses Ufers fordernd, der deutsche Kapitän jedenfalls nicht zum Opfer gefallen.

Nächst den Vorgängen in den haitianischen Gewässern standen im Vordergrund des Interesses die unmissenden Veränderungen im diplomatischen Dienst der französischen Republik, und hier wieder insbesondere die Abberufung des Marquis de Montebello aus St. Petersburg. Graf Montebello gehört zu den hochgeachteten Franzosen, die die gegenwärtige innere Politik nicht zu billigen vermögen. Er ruft in alle Winde hinaus, daß seine Person mit der inneren Politik Frankreichs sehr unvereinbar ist. Er hat es schon von drei Jahren nicht lassen können, daß man einen Sozialisten in das Ministerium Waldeck-Rousseau aufzunehmen hat. Er findet das Vorgehen des Ministers Combes gegen die Schulschweflern empörend. Seine Frau hat die Absicht gehabt, eine Ordensniederlegung auf ihrem Gute persönlich gegen die Angriffe der Regierungsorgane zu vertheidigen. Es ist sein Stolz, daß er seit Herrn Malines' Rücktritt seinen einzigen französischen Minister persönlich kennt, Herrn Delcasse ausgenommen. Mit diesen Leuten will er nichts zu thun haben. Vermuthet hat er den maßgebenden Freisen, und mit Recht, die von ungeschicklichen Freunden des Marquis de Montebello aufgestellte Behauptung, die Entlassung eines Nachfolgers des Herrn Bonnard, habe am Kaiserlichen Hofe zu St. Petersburg einen unangenehmen Eindruck gemacht. Eine solche Wendung, die die Verdienste des scheidenden Botschafters noch einmal in hellem Lichte erscheinen läßt, muß in Paris verlesen. Es ist ja bekannt, daß die Erneuerung eines Botschafters den diplomatischen Gespöchen gemäß nur unter der ausdrücklichen Zustimmung der fremden Macht, bei der der betreffende Botschafter beglaubigt werden soll, zu erfolgen pflegt. Daß gerade hier eine Ausnahme eingetreten sei, das anzunehmen, trägt bei dem vorausgesetzten Rücksetzen der französischen Republik um die Gunst des russischen Aussenrichters kein erschütterndes Anlaß vor. Andererseits ist freilich nicht zu verkennen, daß man auch hier einen oft bewährten und hochangesehenen Botschafter opfern muß, um die Grundbesitzer der Republik nicht allzu sehr ins Wanken kommen zu lassen. Die Mißbilligung der inneren Politik Frankreichs durch den Marquis de Montebello ist ein typisches Beispiel für die Unzufriedenheit, die die weitesten Kreise des französischen Volkes gegenüber der heutigen Regierung und ihrem Programm empfinden.

Nur mit tiefen Gewaltausregeln vermag sich die Republik noch aufrecht zu erhalten. An allen Stellen, wo sie sich auf das Volk zu stützen sucht, wird sie auch regelmäßig vom Volk verlassen. Auch in den Falle des Oberleutnants de

Saint-Remy mußte sie eine schroffe und rücksichtslose Gewalt anwenden, um ihre Autorität wenigstens nochbürtig zu wahren. Das Kriegsergebnis sprach den Oberleutnant de Saint-Remy, der die hohe Weisheit der Regierung in der Frage der Schließung der Ordensschulen nicht zu würdigen verstand, frei, und weite Volkskreise begrüßten dieses Urtheil mit der gelangten Armee als Ausfluß ungebührlicher Gerechtigkeit. Gewalt geht vor Recht! Antwortete die durch dieses Urtheil aufs Neue hochgestellte Regierung und hatte den ihr mißliebigen Oberleutnant zur Disposition. Wie lange wird eine solche Regierungsform, die im Herzen des Volkes und der Armee keine Stütze hat, sich noch halten können?

Vom Balkan kommen diesmal fast nur erfreuliche Nachrichten. Wir verzeichnen hier nur die neuen Beweise der Zuneigung des Sultans zum deutschen Reich und unserer italienischen Verbündeten.

Die Hauptstadt des türkischen Reiches hatte in dieser Woche illustre Gäste. Das italienische Mittelmeer-Gezweige war am Goldenen Horn vor Anker gegangen und der Admiral Balumbo wurde vom Sultans in Audienz empfangen. Der Admiral überreichte ein Schreiben des Königs und wurde dafür mit einem hohen Orden belohnt. Auch dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli, sowie den Ministern Prinetti, Ottolenghi und Morin wurden vom Kaiserliche Ordensauszeichnungen verliehen. — Der Deutschen Kolonial hat Abdul Samid einen neuen Beweis seines Vertrauens gegeben, indem er dem Verein „Teutonia“ zwei prächtige Wäfen schenkte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. September.

* Ein altpolnischer Kongreß. Aus Mittheilungen galizischer Blätter geht hervor, daß die Polen sich anheben, die ohne Zweifel schon bestehende geheime internationale Organisation des Polentums durch die Einberufung eines allgemeinen polnischen „Nationalkongresses“ zu vollenden. Ein Vorbereitungskomitee ist bereits gewählt worden, dem die Aufgabe aufgegeben ist, die Vorbereitungen für den Kongreß ins Werk zu setzen, Referenten zu werben, die bis zum 15. d. M. sich anzumelden haben, und dergleichen mehr. Gegen Ende des laufenden Monats soll das aus Persönlichkeiten verschiedener politischer Richtung zusammengesetzte weitere Komitee einberufen werden. Zum Kongreß sollen Vertreter des gesamten Polentums eingeladen werden, gleichviel welchem Staatsweien es gegenwärtig angehört. Als Zweck der Veranstaltung wird die Beratung „altpolnischer Angelegenheiten“ angegeben. Zunächst ist eine Klare Differenz zwischen den polnischen Sozialisten und den Vertretern der anderen politischen Richtungen entstanden. Die Sozialisten verlangen als Vorbedingung für ihre Theilnahme am Kongreß, daß die „Freiheit des Werkes“ verbriefet werde. Von der anderen Seite wird darauf geantwortet, daß man ihnen keinerlei Bürgerrechte gewähren könne, so lange sie nicht selbst Gewähr geboten hätten, die Freiheit nicht zu mißbrauchen. Ob nun der Kongreß zu Stande kommt oder nicht, ob er in der That das gesamte Polentum oder nur den größeren Theil desselben vertreten wird, unter allen Umständen ist an diesen Vorgängen das Vernehmen derbe die Hauptsache, daß das Polentum die Zeit für gekommen erachtet, sich als Nation im politischen Sinne der Welt vorzustellen. Im Uebrigen ist mit Sicherheit vorherzusagen, daß die Polen sich wohl hüten werden, der Außenwelt Einblicke in ihre Künste zu gewähren. Der eigentliche Schwerpunkt dieser Zusammenkunft wird in den geheimen Kontexten liegen, die der öffentlichen Kontrolle entzogen sind. Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls werden diejenigen, die aus der Geschichte des Polentums gelernt haben, durch den äußeren Verlauf des Kongresses nicht irreführt werden hinsichtlich der wirklichen Absichten, die die polnischen Agitatoren und ihren Troß befehlen.

* Geschäftslösungen der Intendantur-Beamten. In der Gelehrtenordnung vom 25. Mai 1902 sind über die Geschäftslösungen der Intendantur-Beamten Vorschriften erlassen, die wir wegen ihres allgemeinen Interesses hier folgen lassen. Militär-Intendantur-Beamten und Referendaren ist die Erlaubnis zum Heirathen nur zu ertheilen, wenn sie einen sichergestellten Zuschuß zu ihrem Dienstverkommen nachweisen können, welcher mit letzterem zusammen mindestens 4500 Mt. beträgt. Es ist nicht nöthig, zur Erfüllung dieser Bedingung das Vorhandensein eines Kapitals nachzuweisen, welches die entsprechenden Zinsen giebt. Es genügt vielmehr, wenn der erforderliche Zuschuß dertartig festgestellt ist, daß die Bedingten in je bestimmten Zeiträumen abzuhenden vermögen. Das Dienstverkommen der vorgenannten Beamten beträgt bei der Anstellung 3375 Mt., das nach 3 Jahren auf 3975 Mt. und nach 6 Jahren auf 4575 Mt. steigt. Intendantur-Referendare erhalten kein Gehalt, müssen also während der 3 Jahre, welche diese Vorbereitungszeit umfaßt, falls sie innerhalb derselben sich verheirathen wollen, ein Dienstverkommen von 4500 Mt. jährlich nachweisen. Intendantur-Beamten, die Heirathen haben jährlich 75 Mt., die Dauer von 6 Jahren nachzuweisen. Können jetzt nichtige Anwärter, welche verheirathet sind oder sich verheirathen wollen, diesen Nachweis nicht führen, so werden sie aus der Anwärterliste gestrichen. Außerdem haben sie, falls sie sich verheirathen wollen, den Nachweis eines tadellosen Lebenswandels der Braut zu führen.

Bruno Freytag. Seidenstoffe.

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Gegründet 1855.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für **solide** Waaren bei **vortheilhaftesten** Preisen.

Weisse Seidenstoffe
für Brautkleider.

Herbst-Neuheiten.

Als besondere feine Rheinwein-Specialität

empfehlen

1597er Oppenheimer Fl. 1,00 Mk.

1599er Niersteiner Paterweg

Crescenz Heinrich Schlamp 1,25 „

Ferner in Originalfüllung von Franz Graf:

Geisenheimer Sonnenblick Fl. 1,50 Mk.

Johannisberger Kühleborn „ 2,00 „

Winkler Jugendbrunnen „ 2,75 „

Geisenheimer Glockengeläut „ 4,00 „

Vorstehende Weine sind von seltener Feinheit, Eleganz und Frische, dabei sehr preiswerth.

Eine Probe überzeugt.

Bei 12/1, 30/1, 50/1, 100/1 Flaschen Preisermässigung.

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

2550]

Flügel u. Pianinos,

zur allerbesten Fabrikate, von Blüthner, Feurich, Irmler, Römhildt etc. in allen Eptl. und Solarten. Feinste, reichhaltige Auswahl am Platze. Verkauf zu Originalpreisen von 450-3000 Mr. (2283)

Vermiethung guter Pianinos.

Reparaturen u. Stimmungen prompt und gewissenhaft.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Möbel-Fabrik

Brüderstr. 3 **F. Harmann** Brüderstr. 3
Gegründet 1880, empfiehlt sein Lager Gegründet 1880.

selbstgefertigter Möbel,

welche aus gutem Material hergestellt sind, bei billiger Preisstellung, da auf diesem Gebiet langjähriger Fachmann. Preise sind an jedem Stück ersichtlich und in eine Uebersichtlichkeit beim Kauf ausgelassen. Ich gewähre beim Einkauf auf alle Waaren

5% Rabatt.

Salon-, Wohn- u. Schlafzimmers-Einrichtungen sehr billig.

Besichtigung gestattet. Garantie gewährt.

Edmund Enderl,
54 Gr. Ulrichstr. 54.
Gänzlicher Ausverkauf wegen Auflösung meines Geschäftes
in Kunst-, Luxus- u. Broncewaaren, Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaaren
zu niemals niederkommenden niedrigen Preisen, wofür ich Gelegenheit, Geburten, Hochzeiten- und Jubiläum-Geschenke. Bitte Schaufenster zu befragen.
Edmund Enderl,
54 Gr. Ulrichstr. 54.

Peruanischer Guano.

Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehlen wir unseren rohen gemahlten und aufgeschlossenen

Peru-Guano,



„Füllhorn-Marke“,
der sich stets als sicherster und wirksamster Hilfsdünger auf allen Bodenarten bewährt hat.

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte „Füllhorn-Marke“ zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die Schutzmarke, das „Füllhorn“, und unsere Firma auf Säcken und Plomben.

Hamburg, im August 1902.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos.

Peru-Guano „Füllhornmarke“

sowie alle übrigen Düngemittel und Futterartikel empfehlen billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie
Spieß & Meyer (früher Otto Koebke).

Germania-Pulver,
bestes der Welt, millionenfach bewährt, überall erhältlich und im Verkaufslaf der bef. Fabrik
Th. Franz, Gr. Märkerstr.
Damenputz.
Humboldtstr. 75 Bfg.
Modernistren jeder Art.
Anna Krüger, Glauchoerstr. 2, 1. Etg.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
Halle a. S.
Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506.
Grabdenkmäler
sanberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Julius Becker,
Bankgeschäft,
Halle, Martinsberg 9, Fernspr. 453,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

Ernst Vieweg
Halle,
Geiststr. 48, Fernspr. 755,
empfiehlt
moderne Beleuchtungs-Gegenstände.

„Edelweiss“
Dampfwäscherei und Maschinenplättanstalt
im Grossbetrieb.
Inhaber
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.
Familienwäsche pro Ctr. M. 14.—.
Handlud-Verleih-Institut.

M. J. Schröder Nachflg.,
verlegt ihre feine
Putzhandlung
von Gr. Steinstraße 82 nach Gr. Steinstraße 9, 1, im Hause des Herrn Gottfried Lindner. Die ersten Neuheiten für die besorgende Saison sind eingetroffen.

Gardinen

Stores, Spachtel-Vitragen,
grosse Auswahl schöner neuer Muster, sowie
Congress- u. Rouleaux-Stoffe,
weiss u. erème, glatt u. gestreift,
empfehlen
zu billigsten Preisen

Emil Höschel

Gr. Ulrichstrasse 52.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brauer, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Kürzlich lasen wir eine rührende Geschichte von einem weidervägen Gepanzenen. In einem Ehepaar war gerade er vor ungefähr ein Neubaun. Der Herr noch nicht flüchtig war. Da beschloß er, Mutterliebe an den Kleinen zu vertieren und setzte sich auf das Bett. — Ein gemüthvoller Dickhäuter, nicht wahr? Gott sei Dank, daß wir nicht mit in dem Welt waren!

Dieselben Worte können jetzt auch viele Hallenser gebrauchen, nämlich alle die, welche nicht im Allgemeinen Konjunkturere sind. In dem idiosyncrasen warmen Welt mit den vielen Rollen und Pflichten hat sich eine ganze Schar von Dickhäutern eingestellt und richtet sich daselbst nach allen Regeln der Kunst ein, unbedenklich um das Kraut und Knäuel der Ähren von den früher anwesenden Kleinen. Die Sitten der Ordnung und des Rechtes sind mit Gürteln hinausgeschoben und nun heißt es: nur recht bequeme gemacht. Diejenigen, auf deren Köften das geschieht, werden später schon schreien, und uns soll es recht sein, wenn der Verein durch die jetzigen Manipulationen der Sozialdemokraten seinem Ende zugeführt wird. Er hat selbst auch viel Unheil angerichtet, aber das hoffentlich nahe Ende wird wenigstens etwas Gutes dadurch bewirken, daß die jetzigen Vorgänge, welche es veranlassen, auch dem Wohlleben zeigen, wie hinterlistig und brutal die sozialdemokratischen Führer vorgehen, wenn es gilt, neue Plätze für die Parteitrippe zu schaffen und sich an ihnen niederzulassen. Auch haben viele hundert jetzt einen Vorgesicht bekommen von der Zeitgeist, welche im Zukunftsstaate der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit alle Tage zu genießen sein würde. Damit diese Erfahrungen recht verbreitet werden, stellen wir sie hier noch einmal zusammen.

Es ist schon lange ein offenes Geheimnis gewesen, daß der Allgemeine Konjunkturere ganz im sozialdemokratischen Schirmversteck lagerte. Der gesellschaftliche Zweck, den Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen, der allein getätigt zulässig ist, um den hiesigen sozialdemokratischen Agitatoren nur ein Mittel, um sich und ihren Parteigenossen einträgliche Stellen zu verschaffen und durch Minimierung des gewerblichen Mittelstandes in unserer Stadt die umhüllenden Vorkämpfer zu fördern. Da das „Volksblatt“ jetzt bei der Arbeit ist, diese Ziele abzuleugnen, weil es fürchtet, daß seine glücklichen Genossen im Jagdbier zu weit gegangen sind, soll dieser Umstand ganz besonders feingekantet und als Beleg für die in seinen Kreisen geltenden Ansichten aus der Beilage zu Nr. 213 vom 12. September d. J. angeführt werden, daß in einem Referat über eine Gewerkschaftsartikel-Verhandlung als schwerer Vorwurf gegen den Trosther Konjunkturere die Tatsache betont ist, daß dort sogar in einer Organisation die Wähler beschäftigt wurden.

Als Summa Summarum, die Sozialdemokraten fühlten sich schon lange im Allgemeinen Konjunkturere recht wohl. Als behagliche „Stadtdarsteller“ gewürzten sie sich sinnig um die trefflich wessende, nie trocken stehende Kuh. Nun kommt aber der Appetit mit dem Essen. Was die Stadtdarsteller nicht können, das können die Stadtdarsteller nicht sein, nämlich die Kuh zu verzehren. Deshalb sollten dem Konjunkturere noch eine Väterei und ein Centrallager angegliedert werden. Würde doch dann die Zahl der Vögel um ein Bedeutendes vermehrt werden! Also! Die Agitation wurde begonnen. Aber siehe, es hatten sich doch genug einflüchtige Männer zusammengefunden, welche die Ziele der Sozialdemokratie, den Allgemeinen Konjunkturere zu einer rein sozialdemokratischen Verleugernsaktion zu machen, gründlich durchschauten. In der beschließenden Generalversammlung wurde der Antrag auf Errichtung einer Väterei usw. abgelehnt. Das war stark. Die allezeit jüdischen „Genossen“ waren geschlagen. Mit Hochdruck wurde für die nächste Generalversammlung gearbeitet. Vor allen Dingen kam es darauf an, von den Vätern der Gegenpartei Gemüthlich zu erlangen. Dazu diente das von den Sozialis so oft bekämpfte Epithelium. Als nämlich die rührende Leistung der Gegenpartei sich im Restaurant „Gutenbergs“ versammelte, war unter der harmonischen Maske eines sich im Willkürlichen liebenden Gastes ein fremder Herr im Gastzimmer anwesend. Es wurde ihm auf seinen Wunsch gestattet, der Versammlung beizuwohnen. Wie erlangt waren aber die Oppositionsmänner, als in der Generalversammlung dieser Fremdling als Kronzeuge der sozialdemokratischen Partei auftritt und sie unter dem Beifall derselben Männer, welche so oft das Epithelium als das Verwerflichste alles Schändlichen hin-

gestellt hatten, mit absichtlichen oder unabsichtlichen Verdrehungen bei der Verlesung zu verdächtigen suchte. Trotzdem war der sozialdemokratische Erfolg gering. Der Vorklag auf Errichtung einer Väterei usw. wurde wieder abgelehnt.

Nach sozialdemokratischen Grundrissen hätte sich nun die Majorität fügen müssen. Denn nur die Majorität hat recht, das ist der erste und wichtigste Grundsat der Demokraten. Ja, aber nur, wenn die Führer die Majorität haben. Hier wollten die sozialistischen Geister anders als die Majorität, und darum wurde die Majorität als dumm, unfähig, böswillig usw. hingestellt. Es wurde weiter agitiert und zum 5. September eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Auf ihr hielten die Sozialdemokraten die Majorität. Daher wurde zunächst die Parteitrippe verlängert durch Beschluß der Errichtung einer Väterei und eines Centrallagers, jedoch aber wurde dieselbe Majorität sofort dazu benutzt, sich die Opposition vom Hals zu schaffen. Die fünf Herren, welche von dem Fremdling im „Gutenbergs“ als Häufelührer der Opposition bezeichnet worden waren, wurden aus dem Verein ausgeschlossen. Da kann man sich eine Vorstellung von den Herrschern der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit machen, wie sie in den Köpfen und Herzen der sozialdemokratischen Führer herumpirieren!

Natürlich werden sich die Ausgeschlossenen diese Vergewaltigung nicht so ohne Weiteres gefallen lassen. Zunächst haben sie in einer Eingabe an die Regierung der Justizbehörde mitgeteilt, wie der Allgemeine Konjunkturere zu einer Stelle sozialdemokratischer Agitation geworden ist, dann aber werden sie auch durch Gerichtsbeschluß die Vergewaltigungskassette der Sozialdemokraten in unserem Wahlkreise feststellen lassen. Wir wollen das hiermit schon gesagt haben und alle diejenigen, welche sonst Willkürer der Sozialis gewesen sind, ermahnen darauf aufmerksam machen, sich rechtzeitig von der Partei der Arbeitererlöser abzumachen und darüber bei den nächsten Wahlen zu quittieren.

Die angebliche Fleischnoth.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt bei, das der Bund der Landwirthe veröffentlicht. In diesem Flugblatt wird dem Fleischnothgeheim in wirksamer Weise der Boden entzogen. Es wendet sich besonders gegen die Behauptungen, daß die deutsche Landwirtschaft nicht im Stande sei, die einheimische Viehhaltung zu sichern, wie es dem Anwachsen der Bevölkerung entspreche, und daß die Folge dieser angeblichen Nothlage und der Grenzsperrern ein sich immer mehr steigender Mangel an Vieh und Fleisch und die Erhöhung der Schlachtviehpreise sei. Die Frage ist und die Grundlosigkeit dieser Behauptungen wird überzeugend bewiesen und dieser Beweis durch reiches Material und einwandfreie Schlussfolgerungen geführt und gestützt. Das Flugblatt kommt zu dem Ergebnisse, daß die deutsche Viehproduktion härter geworden ist, als die Bevölkerung; daß außer den unentbehrlichen Vorküchleinregeln keine Einfuhrhindernisse bestehen, und daß weder von einem Mangel an Schlachtvieh noch von unzureichendem Schlachtviehpreisen die Rede sein kann. Der Bund der Landwirthe hat sich durch die Veröffentlichung dieses Flugblattes ein unbestreitbares Verdienst erworben. Wir empfehlen es nicht nur der sorgfältigen Beachtung unserer Leser, sondern möchten sie auch ermahnen, für eine weitere Verbreitung nach Möglichkeit wirken zu wollen. Für die Urbeinwanderleistungen mit den Gegnern bietet es das wertvollste und wirksamste Material.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 13. September. — De temporibus. Die Zeiten oder die Zeit, was ist das? Wann hat sie begonnen, wie herrlich sie in der Gegenwart, wann wird sie enden? Kann die Zeit überhaupt ein Ende haben? Für die Allgemeinheit nicht, wenigstens nach menschlichen Begriffen nicht, für das einzelne Individuum aber geht es so wie Zeiten, unter einander verschiedene Zeiten, die beginnen und enden, wie jeder andere abstrakte, ja konkrete Begriff. Wir schließen uns nach unserem jeweiligen Empfinden die große unendliche Zeit in kleine und größere Zeitabschnitte ein. Die momentane festliche Stimmung gibt diesen partikulären Zeiten eine besondere, eigenthümliche Farbe, eine spezielle Harmonie. Neben uns tritt die Uhr, Stunde um Stunde vertritt, unendlich kleinen Zeitstrahlen gleich in das unendlich große Meer der Vergangenheit. Existirt für uns eine Gegenwart, in

wie lange währt diese? Was ist der Augenblick? Die Behauptung mag Manchem ungeheuerlich erscheinen, daß wir mehr in der Vergangenheit und Zukunft leben, als in der Gegenwart. Und doch ist dem so. Denn unser momentanes wahres Leben spielt sich nach der modernen Wissenschaft in der Zukunft ein, in der Vergangenheit und Zukunft, das ist von Erinnerung und Phantasie. Der kleinste Zeitbegriff, den wir uns von der Gegenwart machen können, ist der Augenblick. Der gegenwärtige Augenblick aber ist nicht mehr als 1/10 Sekunde, innerhalb welcher unser Leben und damit unsere Seele vier bis fünf hundert Einzelvorstellungen in sich aufnehmen können. Die Fülle unseres Bewußtseins oder beständig sich nicht in der einzigen momentanen Vorstellung, sondern in der Urbeinwanderleistung von Einbildung zu Einbildung, von tiefem Empfinden zu freier Empfinden, von Augenblick zu Augenblick. Also erst in der Erinnerung der eben vergangenen Augenblicke und in der Phantasie für die kommenden Augenblicke, gepaart mit dem gegenwärtigen Moment, offenbart sich unser Daseinsbewußtsein. In der Gegenwart allein wäre es uns unmöglich, festlich zu leben; erst in der Vereinigung der drei Tempora — Pastorum, Praesens und Futurum empfinden wir unser wahres momentanes Leben. Das ist unsere eigene Zeit, welche bei jedem einzelnen Vertheilen lang währt. Jeder Mensch schafft sich, je nach dem Verlauf seiner Gedanken, je nach der Dauer der Urbeinwanderleistung seiner Gedanken, seine eigene Zeit. Auch hier offenbart sich unser selbstherrlicher Schöpfer in uns, auch hier schaffen wir für uns unsere Welt, in der Niemand anders mit leben kann, noch will. Wer sich einmal der Mühe mit Erfolg unterzogen hat, in die individuellen Daseinsmomente des Mitmenschen einzudringen, wird im Vergleich mit sich selbst in offenem Erstaunen bemerkt haben, daß der Menschheit, der Welt menschlich, überhaupt fast beständiger Beschäftigt mit der Beobachtung, in einer festlich ganz abgewanderten Welt lebt, vereinigt, ohne direkte Harmonie mit irgend einem anderen von der großen Herde. Tempora mutantur nos et mutamur in illis. Dieser Hexameter besteht nicht nur in bildlicher, sondern ebenso in geistlicher Bedeutung mit voller Selbstheit. Die Zeiten und mit ihnen die Zeit haben sich bei jedem einzelnen, demnach auch überaus und wir ändern uns mit ihnen oder, umgekehrt, gleichzeitiger ausgedrückt, wir ändern die Zeiten in uns. Die oft und wie lange dieser Wechsel vor sich geht? So lange es Geschöpfe mit einem geistlichen Empfinden, oder besser sagen wir, solange es Menschen gibt. Jede Uhrzeitmanier hat unter der Menschheit in 30 000 Jahren auftritt, daß also dann unsterbliche Menschen auf dem Erdball herumlaufen. Wenn diese müdenhafte Rechnung zutrifft, wird es doch bis in alle Ewigkeit Zeiten mit ihren Veränderungen geben. Wir Alle aber werden so glücklich sein, das nimmermehr zu erleben. Eine Urzeit der Menschheit liegt hinter uns, eine Urzeit von Momenten steigt die Zukunft. Jede insolge eines logischen Gedankenganges den geheimnißvollen Schiefer vor der Zukunft Unvorstellbarkeit zu lösen — und es gelingt nicht. Vor der Macht der ehernen Unendlichkeit weicht der menschliche Geist. — Mit dieser Erkenntnis sind wir wieder zurückgeführt in die phantastische Welt der Gegenwart. So rein und ohne alle Nebenbetrachtungen aber auch sein mag, je resultirt doch nichts weiter als eben eine niedergeringernde Gewißheit über die lächerliche geistliche Größe. Viel flüchtiger ist, welcher nicht von Augenblicken, sondern von Augenblicken spricht. Wir wollen eben eine Wüste machen und haben unsere Karte zur Umwandlung abgegeben. Der Gläubige aber, welcher mit uns unsern Betrage beobachtet, ist „momentan beständig“; wir werden beständig geben, uns ein kleines Augenblickchen zu gebären. Das Augenblickchen aber, das eigentlich flüchtig länger sein müßte, als 1/10 Sekunde, scheint sich durch temperamantelle Länge aus und währt oft zu einem Viertelstunden oder gar einem halben Jahr. So flüchtige Augenblicke, in welchen man nicht selten wie auf glühenden Kohlen liegt, lassen uns in der Dangerswelt des Daseins und Bangens auf gar schmale Schäfte über die Zeitgenossenschaft unserer Verleugernsleistungen geraten. Und in der Wärme des Urbeinwanderens werden die Augenblicke zu Minuten, die Minuten aber zu Stunden, zu endlos langen, höchst einsamen Stunden, in denen wir bei wenig geistiger Thätigkeit die Gegenwart ohne Vergangenes und Zukünftiges wissen, fast gefahrlos fließen können. Und da merken wir uns, was die Gegenwart an sich ist, wenig aber auch nichts. Wir und was wir ist das? Sprich hier der Jüngling, der Mann oder der Greis? Der Jüngling hoffet der Zukunft, der Mann lebt und schafft in der Dreieinigkeit der Gegenwart, der Greis aber klist trauererlos zurück in das fern, in Comenagold erhaltende Reich der Vergangenheit. Eine Betrachtung, für welche Zeiteliten sich die verdächtigsten Verleugernsleistungen intercedieren, führt zu recht eigenthümlichen Resultaten. Der Vitronom kennt nur den Bruchtheil der Stunden, der Arbeiter, der Bureauist zählt die Stunden, nach denen er die Kasse oder die Feder besetzte werfen kann, um sich der goldenen Freiheit zu erweiden, der eilige Geschäftsmann weiß nur von der Zeit zu erzählen, und der Souvenirist lebt in dem Tage und für den Tag. Wir aber, die wir heute in der Sonntagsgedanken anfangen uns zu amüßeln, philosophieren, wir freuen uns recht des Sonntag, der uns nach sechs Tagen angestrengter Arbeit die wohlverdiente Ruhe bringt. Wohl dem, der sie physisch und geistlich gesund genießen kann!

— 20jähriges Bestehen der Halle'schen Straßenbahn. Der 5. Oktober d. J. ist für unsere Halle'sche Straßenbahn insofern

Specialität: Kleider-Stoffe. Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in tausendfacher Muster-Auswahl, nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten, das Meter von 25 Pfg. an bis Mk. 6,50. Anerkannt grösste Auswahl. Geschäftshaus J. Lewin. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Anerkannt billigste Preise.

Hiermit beehren wir uns den Eingang der letzterschienenen

Neuheiten in Damenputz

ergebenst anzuzeigen. — Wir bringen eine aussergewöhnlich reiche Auswahl von

Modell-Hüten * Damen-Hüten * Kinder-Hüten

Pariser u. Wiener Originale
in elegantester Ausführung.

eigener Herstellung
in jeder Preislage.

für jedes Alter,
sehr preiswerth.

Gr. Steinstr. 83
Telephon 2295.

Schneider & Haase.

Gr. Steinstr. 83.
Telephon 2295.

Stadt-Theater

Direktion: M. Richards.
Sonntag, den 14. Sept. 1902.
Nachmittags 3 Uhr:
Erste Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen:

Kabale und Liebe.

Ein bürgerl. Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich von Schiller.

Personen:

Präsident von Waller
am Hofe eines
deutschen Fürsten. C. Bader.
Ferdinand, sein Sohn.
Major Schmeißler. G. Tröger.
Schmeißlerin. G. Tröger.
Sohn Nikfort, Fanottin
des Fürsten. C. A. Schulz.
Wurm, Hausknecht
des Präsidenten. W. Sieg.
Walter, Stadtmusikant,
oder, wie man sie
an einigen Orten
nennt, Kunstspieler. Fritz Berend.
Desen Frau. Paulmann.
Luise, dessen Tochter. Wellbrant.
Sophie, Kammer-
jungfer der Lady. M. Müller.
Ein Kammerdiener
des Fürsten. A. Schöndorf.
Ein Diener beim
Präsidenten. C. Rabben.
Kaffeehelfer. 2 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Ende gegen 7 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

2. Vorstellung im Abonnement.

2. Viertel.

2. Vork. im Garten-Abonn.

Farbe: roth.

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von
Ad. Nestroy.

In Scene geleitet vom Regisseur
Fritz Berend.

Personen:

Major Rud. v. Hübner & Hubius.
Clementine von Wolf,
verw. Geheimrathin,
seine Schwester. C. Hofen.
Emil von Wolf, deren
Sohn. Kustermann.
Generalin Weigling Paulmann.
Frau von Sänger. A. Amberg.
Frau Commerzier.
Fähnlin Marfus. C. H. Hof.
Frau Panauer. Fried-
lein. Erna Müller.
Käuflein v. Albin.
Leopold v. Albin.
Stadtath. Kiesel. A. Schöndorf.
Kantier Süßholz. Ad. Dalwig.
Rathenortheiter Wurm & Amberg.
Friedrich Meißel,
Bekleidhändler. W. Hagen.
Ottlie, seine Frau. C. A. Schulz.
Julius, deren Sohn. C. H. Beder.
Martha Stein, Er-
scheinerin d. Albin.
Leopold v. Albin.
F. Hasenau.
Gans Werner, Diener
des Majors. C. Stalberg.
Anna, seine Frau. M. Müller.
Hubert. Fritz Berend.
Marie, Dienstmädchen
bei Meißel. A. Amberg.
Paula, Kammerjungfer
der Geheimrathin. C. H. Hof.
Frau Seibold. H. Jantich.
Kaffeehelfer. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 15. Sept. 1902.

Abends 7 1/2 Uhr.

3. Vork. im Abonnement.

3. Viertel.

3. Vork. im Garten-Abonn.

Farbe: blau.

Personen:

Die Tyrannet der Thranen.
Lustspiel in 4 Akten
von G. Haddon Chambers.
In Scene geleitet vom Oberregisseur
E. Schölling.
Personen:
Clemens Barburg,
Schriftsteller. W. Hagen.
Wabel, seine Frau. M. Klotzki.
George Gummig.
Derrit Armitage.
Mabels Vater. C. Bader.
Erica Gordon, Bar-
burgs Sekretärin. F. Hasenau.
Gans, Diener. C. Stalberg.
Karlotte, Kammer-
jungfer. A. Amberg.
[Bei Barburg].
Kaffeehelfer. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Johannes Grün,

Weinbau und Weinhandel,
gegründet 1852.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich
Leopold von Preussen.
Reichsbank Giro-Konto und Fernsprecher 271
in Halle a. S.

Winkel i. Rheingau u. Halle a. S.

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle I. Ranges

für in- und ausländische Weine, weil dieselben **nur direkt** eingekauft und von der Traube bis zur Flasch
fachmännlich behandelt werden.

Grosse Auswahl in Fass- u. Flaschenweinen.

Vorteilhafte Einkaufsstelle für grössere Abnehmer: Händler, Hoteliers, Gesellschaften,
Casinos etc. bei Bezügen in Originalgebunden (Stück, Fuder, Oxhöf)

Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.
Bordeaux-Weine ab unvers. Lager in Halle a. S. und ab Bordeaux.

Verschiedene ausländ. Weine als Trauben zu billigem Zoll eingeführt und im Rheingau gekeltert
ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.

Die Firma erhielt für ihre Weine, die jedesmal einer Prüfungsreise nach Australien
und zurück unterworfen wurden, seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft,
wie schon in Hamburg 1897 und in Halle 1901, so auch wiederum in Mannheim 1902 den **ersten Preis**,
also zum dritten Male die höchste Auszeichnung.

Nach dem Urtheile der Preisrichter, zu denen auch Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und
des Norddeutschen Lloyd gehörten, waren die Weine sämtlich „sehr gut und schmackhaft“, hatten
sich „vorzüglich gehalten“ und entsprachen den Anforderungen für den Schiffsbedarf und in den
Kolonien in „ganz hervorragender Weise“.

Es wird hierzu bemerkt, dass die Weine genau ebenso zum Versandt über den Aequator gelangten wie zum
Versandt innerhalb Deutschlands, sie waren also nicht einem besonderen Haltbarmachungsvorfahren (Pasteurisation), wodurch
der Wein übrigens an Frische und Wohlgeschmack verliert, unterworfen worden.

Comptoir und Detailverkauf im Geschäftshaus in Halle a. S.

Rathhausstrasse 7, im Hofe rechts, Eingang durch den Thorweg.

Wein-Restaurant (Inh.: Franz Staedter) in Halle a. S., Rathhausstr. 7,
Eingang direkt von der Strasse.

Die Besichtigung der Weinkellereien ist während der Geschäftsstunden gern gestattet.

Walhalla-Theater.

Direktion Rich. Hubert.

Nur noch 3 Tage!

Das große

Elite-Programm.

Amoros und Werner-
Combination.

6 Alexandros.
Erci Armarauts.
Fosser Ralphen
u. s. w. u. s. w.

Sonntag, den 14. d. Wts.,
von 11 1/2 - 1 1/2 Uhr:

Frei-Concert.

Nachmittags 4 Uhr:
Erste große

Nachm.-Vorstellung,

zu welcher Eltern, Vermählung,
Erzher u. s. w. das Recht
haben, auf je ein Billet ein
Kind frei einzuführen.

Abends 8 Uhr:

Vorlechte Vorstellung

des großen

Elite-Programms.

Welt-Panorama. Geöffn. von
2-10 Uhr.

Neul. Sächsisch. Schweiz. Neu!

Weinhandl. v. Weinstuben

Zur Klause.

Inh.: Franziska Winkel.
Bringe hiermit meine Wein-
stuben in empf. Erinnerung.

Garantirt
naturreinen
Honig,
Bienen-
per Glas 80 Pf.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11, Rember 2064

Nenes Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag, 14. September 1902.

Eröffnungsvorstellung.

Novität! Zum 1. Male:

Der erste Liebhaber.

Lustspiel in 4 Akten v. Rich. Franz.

Billetverkauf an der Tages-
kasse von 10-1 und 3-5 Uhr.
Montag: Der erste Liebhaber.

Hôtel Prinz Heinrich,

Restaurant I. Ranges,
Bernburgerstrasse.

Täglich von 3-7 Uhr Skat.

Erstklass. Bierdanknis.

B. D.

19. 9. G. G. E. B. Brm.

Berlin W. 30. Zietenstr. 22

Militär-Pädagogium

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. konzess. f. alle Militär-
und Schulexamina. Vorbereitung
v. Offizier-Aspiranten zum Einj.-
Prim., Seekad., Fähnrl., Abtl.-
Exam. in vollständig getrennten
Abtheilungen. Unterricht, Disziplin,
Tisch, Wohnung von den höchsten
Kreisen **vorzügl. empfohlen.**

Unübertroffene Erfolge:
1901 bestanden 8 Abitur., 100
Fähnliche, 12 Primaner, 22 Ein-
jährige nach kürzester Vorbereitung.
In 13 Jahren bestanden 1818.
Kleine Abtheilungen, individuelle
Behandlung, sorgfältige Über-
wachung, bewährte Lehrer, die
nur an dieser Anstalt unterrichten.
Es wird nur eine beschränkte An-
zahl von Pensionisten aufgenommen.

Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Sonntag, den 14. September:

Letzter billiger Sonntag.

Entrée von 12 Uhr Mittags ab: Erwachsene 50 Pf.,
Kinder 20 Pf.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Grosses Extra-Concert.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Große Italienische Nacht.

Sonntag, den 21. September: Aufstiege der Aeronautin Fräulein Käthchen Paulus
aus Frankfurt a. W. in dem „Polarisier“

Erster Fallschirm-Ballon der Welt.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6½ und Nachm. 3½ Uhr:

Zwei grosse Concerte,

Kur-Concerte.

Entrée zum 1. Früh-Concert 20 Pf. C. Rohde.
Nachm. „ „ 30 „

Familienkarten haben Giltigkeit.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sport-Hôtel.

Sonntag, den 14. d. Wts.,

Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Tanz-Kränzchen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am Nieberplan, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das große Weltstadt-Programm.

Allabendlich für **miserischer Erfolg!**

Zenora u. Foden. 3 Donauperlen.

Dr. Angelo's. 2 François und

Marmor Relief's. Emma Rivoli.

Ritchie-Duo. Hans Hansen-Trio.

Jean Bayer. Olga Viarda.

Tag! 2 Tage!

Nur noch 2 Tage!

Sonntag, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr
bei ungünstiger Witterung:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Bei günstiger Witterung:

Gr. Nachmittags-Concert.

Entrée frei! Entrée frei!

Königliches Soolbad Dürrenberg a. S.,

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Soolbäder, Kohlensäurebäder und andere
medizinische Bäder. Fluss-, Schwim- und Wellen-Bäder. Gradir-
werke von 1821 m Länge. Inhallhülle. Prosp. kostenfrei. durch das
Königliche Salzamt.

Hôtel Beauregard

und Continental.

Pracht. Lage in der Nähe des Bahnhofes.
J. F. Helmsauer, Besitzer seit 1891.

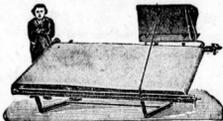
Einzelunterricht

für Herren u. Damen in Solönschrift, kaufm. u. landwirtsch. Buch-
führung, Rechnen, Wechseldunde, Stenographie, Maschinenschriften und
Handelskorrespondenz in der modernen Sprache in meinem Institut.
Franz Wehmer, Mitglied des Verbandes Deutscher Handels-
schullehrer, Poststrasse 1.

Besthorn'sche Stoppelmaschine,

Maschine zum Ausstoppeln des Rübensamen, zum Nachreinigen der Erbsen und anderer Feldfrüchte.

Tausende
sind im Betriebe.



Tausende
sind im Betriebe.

D. R. - G. No. 101468.

Diese seit 1884 konstruirte und zu Tausenden gebaute Maschine ist seither vielfach verbessert, so dass sie jetzt Vorzügliches leistet im Auslesen der Stoppeln aus dem Rübensamen Nachreinigen der Erbsen, Radies, Senf und anderer Feldsamen. Ebenso bewährt sich diese Maschine im Auscheiden des Wildhafer aus der Gerste, der Trepsa aus dem Klosssaamen etc.

Vor den auswärtig gehenden Konkurrenzmaschinen hat meine den Vortheil, dass sie infolge der grossen, von keiner Gegenströmung behinderten Arbeitsfläche, selbst bei sehr un-reinem Samen noch eine grosse Leistungsfähigkeit beibehält.

Die Maschine verliert stündlich 5-10 Centner Rübensamen je nach Qualität, und beseitigt bei einem Uebergange jede Stoppel, auch wenn der Samen auf der Maschine gedroschen ist. Aus den Erbsen beseitigt die Maschine jede halbe und stark angefressene, sowie jede fremde Beimischung.

Die Maschine kann je nach Bedürfniss verstellt und dem betreffenden Samen angepasst werden, ebenso kann sie durch Lösung weniger mit Flügelmutter versehener Schrauben in zwei Minuten für den Transport durch enge Passagen zusammengelegt werden.

Für die Güte und Brauchbarkeit meiner Stoppelausmaschine übernehme ich die weitgehendste Garantie, so dass ich jede Maschine zurücknehme, die nicht ihrem Zweck entspricht.

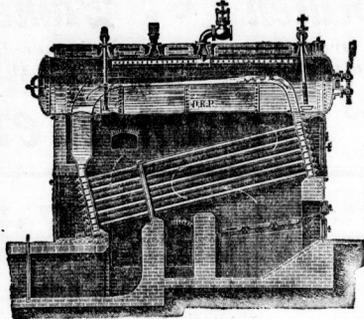
Der Preis der Maschine ist **Rm. 125,00 franco Bahnhof Aschersleben** gegen Nachnahme, oder bei mir bekannten Herren Bestellern, event. bei Aufgabe guter Referenzen, zahlbar nach Probe. — Andere Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Hochachtend

Otto Just, Aschersleben,
früher **Ludwig Besthorn, Aschersleben.**

Büttner-Kessel

D. R. P.
per kg Kohle 8 1/2—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Kessel
von 80—300 qm
stets vorrätig.

Weitere
Specialitäten:

Ueberhitzer
Wasserreiner
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.

Bester Kessel für
grosse Leistung auf
kleinem Raum.

Einziger Schnelllaufkessel.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G. m. b. H.

Uerdingen am Rhein.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Älteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.



Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimmbad- u. Badeanlagen. Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Geldschranke,

eine und vorzüglich, feuer- und diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

Paul Westermann Nachf.,
Geldschrankefabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste.

Einen größeren Posten

kief. Saumpfähle,
3 m lang, habe recht preiswerth abzugeben. (2391)
Hugo Schütze, Aschersleben a. Saale.

Trockenschnitzel

offerirt jeden Posten prompt oder später äusserst billig (2519)

Hugo Held, Corbeitha, Bahnhof.

Unerreicht! Neu!

Von diversen Konkurrenzmaschinen ist

Eulenbergs Düngestreuer

infolge seiner bedeutenden Vorteile als **der beste bis jetzt existierende**

bezeichnet worden. (2519)
D. R. P. 111755. D. R. P. a. Broschüre gratis und franco.

Wiesenkultivator „Hallensis“ Neu!

Bei gründl. Benützung der Wiesen u. Stoppelb. exaktsten Sandarbeit gleich. Ungeachtete Vorteile bietet! Von verschied. Prüfungsstationen und landw. Autoritäten als leicht u. vorzuziehend u. von der D. L. G. 1901 als **„neu und beachtenswerth“** anerkannt! Constante Preisstellung. Alles Nähere Broschüre.

Walter Eulenbergs, Halle a. S. 10,
Fabrik landw. Maschinen.

F. Schmidt, Halle a. S.

Geegründet 1859. Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, vorm. **Hornung & Rabe,** älteste und vielfach prämiirte Dampfkeffel- und Eisenblechmaschinen-Fabrik Halle a. S. empfiehlt:

Blecharbeiten, geschweisst und genietet, Maisch-, Gähr- u. Läuter-Bottiche, Braupfannen, Dampfkeffel aller Systeme, Dextrin-Röst-Apparate, Apparate für Zucker, chemische Fabriken etc., Kühlschiffe, Quellstöcke, Reservoir etc. in solidester Ausführung.
Neue Dampfkeffel, 16, 25, 35, 60, 70, 80 qm, 7-8 Atmosphären, in kürzester Zeit lieferbar.
Geegründet 1859. Kostenanschläge gratis. Geegründet 1859.

Goldene Medaille Paris 1900
Erstklassiges deutsches Fabrikat
Langjährige Specialität
Kataloge unsonst und postfrei.
Drillmaschinen, Mähmaschinen,
sowie
sämtliche
landwirthschaftl. Maschinen
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.
Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl

Otto Marr, Leipzig,
veredigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen, wie auch für Centralheizungen.
Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Langestr. 28.
für Neu- u. Umbau von Kraftereignungs- u. Uebertragungs-, sowie von Fabrik-Einrichtungen.
Austandsetzen mangelhafter Heizungen.
Ueberwachung technischer Betriebe geg. Jahresvergütung.

Ferdinand Carl
Halle a. S., Herderstr. 4,
Tiefbau-Unternehmer.
Uebernahme von Bohrungen aller Art, Brunnen, Schacht- und Kohlenbauten, unterirdische und Tageslochanbauten, Wiesen in stammendem Weirige für größere Quantitäten Wasser. Zeugn. vorhanden.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
Cönnern a. S. — Fernsprecher 13.

Gas-Badeöfen
Grösste Special-Fabrik.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID.
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Katalog gratis und franco.

Aachener Badeöfen
D. R. P. im Gebrauch.
über 70.000
HOUBENS Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen
J. G. Houbens Sohn Carl
AACHEN. Prospekt gratis.

Zu beziehen durch **Max Schöllner,** Spiegelstr. 13.
Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

Zur Herbstbestellung
offeriren zu äusserst billigen Preisen:
Besten Bannstedter Weisskalk
sowie
Thüringer Stückenkalk,
stets frisch gebrannt in Stücken und gemahlen,
sowie
feingemahlten kohlen-sauren Kalk zum Düngen.
Bannstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Verlorenge-Liste der Eisenbahn-Zeitung.

Inhalt.

- 1) Augsburg-er 7 Fl.-Lose von 1864. 2) Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. 3) 4% Prioritäts-Anleihe. 4) Hördor Bergwerks- und Hüttenver- 4g Obligationen v. 1890. 5) Kaiser Ferdinand Nordbahn. 6) 1% Prioritäts-Anleihen von 1888. 7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn. 8) Silber-Prioritäts-Partialschuldverschreibungen v. 1891. 9) Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe. 10) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen, V. Ausgabe von 1901. 11) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreibung, II. Emission 1899. 12) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. I. Emission. 13) Pappenhain, Graf, 7 Fl.-Lose von 1864. 14) Rheinische 5% amortisirbare Rente (alte). 15) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, Pfandbriefe. 16) Ungarische Rotho Kreuz-6 Fl.-Lose von 1883. 17) Zackerfabrik Ocherleben, Obl.

4) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1888.

Verloren am 1. September 1902. Zahlbar am 1. December 1902. Serie 70 82 121 441 514 586 680 701 803 940.

Jede dieser Serien enthält: eine Theilnahmevorschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Theilnahmevorschreibungen zu 1000 Fl. mit Nr. 2 bis 14 und zehn Theilnahmevorschreibungen zu 200 Fl. mit Nr. 16 bis 24.

5) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldverschreibung v. 1891.

Verloren am 1. September 1902. Zahlbar am 1. März 1903. A 1000 Fl. Serie 7 20 90 100 301 312 317 1124 2259 4306 5809 5825 5873 5454 5471 2539 2712 3225 3863 3841 3845 3878 5794 4157 4134 4484 4470.

6) Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.

Verloren am 4. September 1902. Zahlbar am 1. April 1903. 3 1/2% Pfandbriefe. Serie IXa (v. 1886). Ltt. A. 1000 500 228 244 710 780 807 810 812 814 816 818 820 822 824 826 828 830 832 834 836 838 840 842 844 846 848 850 852 854 856 858 860 862 864 866 868 870 872 874 876 878 880 882 884 886 888 890 892 894 896 898 900 902 904 906 908 910 912 914 916 918 920 922 924 926 928 930 932 934 936 938 940 942 944 946 948 950 952 954 956 958 960 962 964 966 968 970 972 974 976 978 980 982 984 986 988 990 992 994 996 998 1000 1002 1004 1006 1008 1010 1012 1014 1016 1018 1020 1022 1024 1026 1028 1030 1032 1034 1036 1038 1040 1042 1044 1046 1048 1050 1052 1054 1056 1058 1060 1062 1064 1066 1068 1070 1072 1074 1076 1078 1080 1082 1084 1086 1088 1090 1092 1094 1096 1098 1100 1102 1104 1106 1108 1110 1112 1114 1116 1118 1120 1122 1124 1126 1128 1130 1132 1134 1136 1138 1140 1142 1144 1146 1148 1150 1152 1154 1156 1158 1160 1162 1164 1166 1168 1170 1172 1174 1176 1178 1180 1182 1184 1186 1188 1190 1192 1194 1196 1198 1200 1202 1204 1206 1208 1210 1212 1214 1216 1218 1220 1222 1224 1226 1228 1230 1232 1234 1236 1238 1240 1242 1244 1246 1248 1250 1252 1254 1256 1258 1260 1262 1264 1266 1268 1270 1272 1274 1276 1278 1280 1282 1284 1286 1288 1290 1292 1294 1296 1298 1300 1302 1304 1306 1308 1310 1312 1314 1316 1318 1320 1322 1324 1326 1328 1330 1332 1334 1336 1338 1340 1342 1344 1346 1348 1350 1352 1354 1356 1358 1360 1362 1364 1366 1368 1370 1372 1374 1376 1378 1380 1382 1384 1386 1388 1390 1392 1394 1396 1398 1400 1402 1404 1406 1408 1410 1412 1414 1416 1418 1420 1422 1424 1426 1428 1430 1432 1434 1436 1438 1440 1442 1444 1446 1448 1450 1452 1454 1456 1458 1460 1462 1464 1466 1468 1470 1472 1474 1476 1478 1480 1482 1484 1486 1488 1490 1492 1494 1496 1498 1500 1502 1504 1506 1508 1510 1512 1514 1516 1518 1520 1522 1524 1526 1528 1530 1532 1534 1536 1538 1540 1542 1544 1546 1548 1550 1552 1554 1556 1558 1560 1562 1564 1566 1568 1570 1572 1574 1576 1578 1580 1582 1584 1586 1588 1590 1592 1594 1596 1598 1600 1602 1604 1606 1608 1610 1612 1614 1616 1618 1620 1622 1624 1626 1628 1630 1632 1634 1636 1638 1640 1642 1644 1646 1648 1650 1652 1654 1656 1658 1660 1662 1664 1666 1668 1670 1672 1674 1676 1678 1680 1682 1684 1686 1688 1690 1692 1694 1696 1698 1700 1702 1704 1706 1708 1710 1712 1714 1716 1718 1720 1722 1724 1726 1728 1730 1732 1734 1736 1738 1740 1742 1744 1746 1748 1750 1752 1754 1756 1758 1760 1762 1764 1766 1768 1770 1772 1774 1776 1778 1780 1782 1784 1786 1788 1790 1792 1794 1796 1798 1800 1802 1804 1806 1808 1810 1812 1814 1816 1818 1820 1822 1824 1826 1828 1830 1832 1834 1836 1838 1840 1842 1844 1846 1848 1850 1852 1854 1856 1858 1860 1862 1864 1866 1868 1870 1872 1874 1876 1878 1880 1882 1884 1886 1888 1890 1892 1894 1896 1898 1900 1902 1904 1906 1908 1910 1912 1914 1916 1918 1920 1922 1924 1926 1928 1930 1932 1934 1936 1938 1940 1942 1944 1946 1948 1950 1952 1954 1956 1958 1960 1962 1964 1966 1968 1970 1972 1974 1976 1978 1980 1982 1984 1986 1988 1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2016 2018 2020 2022 2024 2026 2028 2030 2032 2034 2036 2038 2040 2042 2044 2046 2048 2050 2052 2054 2056 2058 2060 2062 2064 2066 2068 2070 2072 2074 2076 2078 2080 2082 2084 2086 2088 2090 2092 2094 2096 2098 2100 2102 2104 2106 2108 2110 2112 2114 2116 2118 2120 2122 2124 2126 2128 2130 2132 2134 2136 2138 2140 2142 2144 2146 2148 2150 2152 2154 2156 2158 2160 2162 2164 2166 2168 2170 2172 2174 2176 2178 2180 2182 2184 2186 2188 2190 2192 2194 2196 2198 2200 2202 2204 2206 2208 2210 2212 2214 2216 2218 2220 2222 2224 2226 2228 2230 2232 2234 2236 2238 2240 2242 2244 2246 2248 2250 2252 2254 2256 2258 2260 2262 2264 2266 2268 2270 2272 2274 2276 2278 2280 2282 2284 2286 2288 2290 2292 2294 2296 2298 2300 2302 2304 2306 2308 2310 2312 2314 2316 2318 2320 2322 2324 2326 2328 2330 2332 2334 2336 2338 2340 2342 2344 2346 2348 2350 2352 2354 2356 2358 2360 2362 2364 2366 2368 2370 2372 2374 2376 2378 2380 2382 2384 2386 2388 2390 2392 2394 2396 2398 2400 2402 2404 2406 2408 2410 2412 2414 2416 2418 2420 2422 2424 2426 2428 2430 2432 2434 2436 2438 2440 2442 2444 2446 2448 2450 2452 2454 2456 2458 2460 2462 2464 2466 2468 2470 2472 2474 2476 2478 2480 2482 2484 2486 2488 2490 2492 2494 2496 2498 2500 2502 2504 2506 2508 2510 2512 2514 2516 2518 2520 2522 2524 2526 2528 2530 2532 2534 2536 2538 2540 2542 2544 2546 2548 2550 2552 2554 2556 2558 2560 2562 2564 2566 2568 2570 2572 2574 2576 2578 2580 2582 2584 2586 2588 2590 2592 2594 2596 2598 2600 2602 2604 2606 2608 2610 2612 2614 2616 2618 2620 2622 2624 2626 2628 2630 2632 2634 2636 2638 2640 2642 2644 2646 2648 2650 2652 2654 2656 2658 2660 2662 2664 2666 2668 2670 2672 2674 2676 2678 2680 2682 2684 2686 2688 2690 2692 2694 2696 2698 2700 2702 2704 2706 2708 2710 2712 2714 2716 2718 2720 2722 2724 2726 2728 2730 2732 2734 2736 2738 2740 2742 2744 2746 2748 2750 2752 2754 2756 2758 2760 2762 2764 2766 2768 2770 2772 2774 2776 2778 2780 2782 2784 2786 2788 2790 2792 2794 2796 2798 2800 2802 2804 2806 2808 2810 2812 2814 2816 2818 2820 2822 2824 2826 2828 2830 2832 2834 2836 2838 2840 2842 2844 2846 2848 2850 2852 2854 2856 2858 2860 2862 2864 2866 2868 2870 2872 2874 2876 2878 2880 2882 2884 2886 2888 2890 2892 2894 2896 2898 2900 2902 2904 2906 2908 2910 2912 2914 2916 2918 2920 2922 2924 2926 2928 2930 2932 2934 2936 2938 2940 2942 2944 2946 2948 2950 2952 2954 2956 2958 2960 2962 2964 2966 2968 2970 2972 2974 2976 2978 2980 2982 2984 2986 2988 2990 2992 2994 2996 2998 3000 3002 3004 3006 3008 3010 3012 3014 3016 3018 3020 3022 3024 3026 3028 3030 3032 3034 3036 3038 3040 3042 3044 3046 3048 3050 3052 3054 3056 3058 3060 3062 3064 3066 3068 3070 3072 3074 3076 3078 3080 3082 3084 3086 3088 3090 3092 3094 3096 3098 3100 3102 3104 3106 3108 3110 3112 3114 3116 3118 3120 3122 3124 3126 3128 3130 3132 3134 3136 3138 3140 3142 3144 3146 3148 3150 3152 3154 3156 3158 3160 3162 3164 3166 3168 3170 3172 3174 3176 3178 3180 3182 3184 3186 3188 3190 3192 3194 3196 3198 3200 3202 3204 3206 3208 3210 3212 3214 3216 3218 3220 3222 3224 3226 3228 3230 3232 3234 3236 3238 3240 3242 3244 3246 3248 3250 3252 3254 3256 3258 3260 3262 3264 3266 3268 3270 3272 3274 3276 3278 3280 3282 3284 3286 3288 3290 3292 3294 3296 3298 3300 3302 3304 3306 3308 3310 3312 3314 3316 3318 3320 3322 3324 3326 3328 3330 3332 3334 3336 3338 3340 3342 3344 3346 3348 3350 3352 3354 3356 3358 3360 3362 3364 3366 3368 3370 3372 3374 3376 3378 3380 3382 3384 3386 3388 3390 3392 3394 3396 3398 3400 3402 3404 3406 3408 3410 3412 3414 3416 3418 3420 3422 3424 3426 3428 3430 3432 3434 3436 3438 3440 3442 3444 3446 3448 3450 3452 3454 3456 3458 3460 3462 3464 3466 3468 3470 3472 3474 3476 3478 3480 3482 3484 3486 3488 3490 3492 3494 3496 3498 3500 3502 3504 3506 3508 3510 3512 3514 3516 3518 3520 3522 3524 3526 3528 3530 3532 3534 3536 3538 3540 3542 3544 3546 3548 3550 3552 3554 3556 3558 3560 3562 3564 3566 3568 3570 3572 3574 3576 3578 3580 3582 3584 3586 3588 3590 3592 3594 3596 3598 3600 3602 3604 3606 3608 3610 3612 3614 3616 3618 3620 3622 3624 3626 3628 3630 3632 3634 3636 3638 3640 3642 3644 3646 3648 3650 3652 3654 3656 3658 3660 3662 3664 3666 3668 3670 3672 3674 3676 3678 3680 3682 3684 3686 3688 3690 3692 3694 3696 3698 3700 3702 3704 3706 3708 3710 3712 3714 3716 3718 3720 3722 3724 3726 3728 3730 3732 3734 3736 3738 3740 3742 3744 3746 3748 3750 3752 3754 3756 3758 3760 3762 3764 3766 3768 3770 3772 3774 3776 3778 3780 3782 3784 3786 3788 3790 3792 3794 3796 3798 3800 3802 3804 3806 3808 3810 3812 3814 3816 3818 3820 3822 3824 3826 3828 3830 3832 3834 3836 3838 3840 3842 3844 3846 3848 3850 3852 3854 3856 3858 3860 3862 3864 3866 3868 3870 3872 3874 3876 3878 3880 3882 3884 3886 3888 3890 3892 3894 3896 3898 3900 3902 3904 3906 3908 3910 3912 3914 3916 3918 3920 3922 3924 3926 3928 3930 3932 3934 3936 3938 3940 3942 3944 3946 3948 3950 3952 3954 3956 3958 3960 3962 3964 3966 3968 3970 3972 3974 3976 3978 3980 3982 3984 3986 3988 3990 3992 3994 3996 3998 4000 4002 4004 4006 4008 4010 4012 4014 4016 4018 4020 4022 4024 4026 4028 4030 4032 4034 4036 4038 4040 4042 4044 4046 4048 4050 4052 4054 4056 4058 4060 4062 4064 4066 4068 4070 4072 4074 4076 4078 4080 4082 4084 4086 4088 4090 4092 4094 4096 4098 4100 4102 4104 4106 4108 4110 4112 4114 4116 4118 4120 4122 4124 4126 4128 4130 4132 4134 4136 4138 4140 4142 4144 4146 4148 4150 4152 4154 4156 4158 4160 4162 4164 4166 4168 4170 4172 4174 4176 4178 4180 4182 4184 4186 4188 4190 4192 4194 4196 4198 4200 4202 4204 4206 4208 4210 4212 4214 4216 4218 4220 4222 4224 4226 4228 4230 4232 4234 4236 4238 4240 4242 4244 4246 4248 4250 4252 4254 4256 4258 4260 4262 4264 4266 4268 4270 4272 4274 4276 4278 4280 4282 4284 4286 4288 4290 4292 4294 4296 4298 4300 4302 4304 4306 4308 4310 4312 4314 4316 4318 4320 4322 4324 4326 4328 4330 4332 4334 4336 4338 4340 4342 4344 4346 4348 4350 4352 4354 4356 4358 4360 4362 4364 4366 4368 4370 4372 4374 4376 4378 4380 4382 4384 4386 4388 4390 4392 4394 4396 4398 4400 4402 4404 4406 4408 4410 4412 4414 4416 4418 4420 4422 4424 4426 4428 4430 4432 4434 4436 4438 4440 4442 4444 4446 4448 4450 4452 4454 4456 4458 4460 4462 4464 4466 4468 4470 4472 4474 4476 4478 4480 4482 4484 4486 4488 4490 4492 4494 4496 4498 4500 4502 4504 4506 4508 4510 4512 4514 4516 4518 4520 4522 4524 4526 4528 4530 4532 4534 4536 4538 4540 4542 4544 4546 4548 4550 4552 4554 4556 4558 4560 4562 4564 4566 4568 4570 4572 4574 4576 4578 4580 4582 4584 4586 4588 4590 4592 4594 4596 4598 4600 4602 4604 4606 4608 4610 4612 4614 4616 4618 4620 4622 4624 4626 4628 4630 4632 4634 4636 4638 4640 4642 4644 4646 4648 4650 4652 4654 4656 4658 4660 4662 4664 4666 4668 4670 4672 4674 4676 4678 4680 4682 4684 4686 4688 4690 4692 4694 4696 4698 4700 4702 4704 4706 4708 4710 4712 4714 4716 4718 4720 4722 4724 4726 4728 4730 4732 4734 4736 4738 4740 4742 4744 4746 4748 4750 4752 4754 4756 4758 4760 4762 4764 4766 4768 4770 4772 4774 4776 4778 4780 4782 4784 4786 4788 4790 4792 4794 4796 4798 4800 4802 4804 4806 4808 4810 4812 4814 4816 4818 4820 4822 4824 4826 4828 4830 4832 4834 4836 4838 4840 4842 4844 4846 4848 4850 4852 4854 4856 4858 4860 4862 4864 4866 4868 4870 4872 4874 4876 4878 4880 4882 4884 4886 4888 4890 4892 4894 4896 4898 4900 4902 4904 4906 4908 4910 4912 4914 4916 4918 4920 4922 4924 4926 4928 4930 4932 4934 4936 4938 4940 4942 4944 4946 4948 4950 4952 4954 4956 4958 4960 4962 4964 4966 4968 4970 4972 4974 4976 4978 4980 4982 4984 4986 4988 4990 4992 4994 4996 4998 5000 5002 5004 5006 5008 5010 5012 5014 5016 5018 5020 5022 5024 5026 5028 5030 5032 5034 5036 5038 5040 5042 5044 5046 5048 5050 5052 5054 5056 5058 5060 5062 5064 5066 5068 5070 5072 5074 5076 5078 5080 5082 5084 5086 5088 5090 5092 5094 5096 5098 5100 5102 5104 5106 5108 5110 5112 5114 5116 5118 5120 5122 5124 5126 5128 5130 5132 5134 5136 5138 5140 5142 5144 5146 5148 5150 5152 5154 5156 5158 5160 5162 5164 5166 5168 5170 5172 5174 5176 5178 5180 5182 5184 5186 5188 5190 5192 5194 5196 5198 5200 5202 5204 5206 5208 5210 5212 5214 5216 5218 5220 5222 5224 5226 5228 5230 5232 5234 5236 5238 5240 5242 5244 5246 5248 5250 5252 5254 5256 5258 5260 5262 5264 5266 5268 5270 5272 5274 5276 5278 5280 5282 5284 5286 5288 5290 5292 5294 5296 5298 5300 5302 5304 5306 5308 5310